

Der Fourier : offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FOURIER

Offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Zentralpräsident Fourier Neuenschwander Hans, Städtchen, Sargans
Telephon 085 / 8 05 22

Präsident der Zentraltechnischen Kommission Fourier Ritter Rudolf, Speisergasse 12
St. Gallen. Telephon Privat 071 / 22 37 02, Geschäft 071 / 22 16 37



Sektion Aargau

Präsident Fourier Füglistaler Heinrich, Chalet Sunnerain, Egliswil. Telephon 064 / 8 34 76
Techn. Leiter Hptm. Gloor Walter, Lenzburg. Telephon Privat 064 / 8 28 47, Geschäft 064 / 8 12 80

Sektion beider Basel

Präsident Fourier Reichert Peter, Dammerkistr. 2, Basel 2. Tel. Privat 061 / 43 76 43, Geschäft 061 / 43 03 00
Techn. Leiter Hptm. Altermatt Albert, Sevogelstr. 142, Basel 5. Tel. Privat 061 / 34 43 49, Geschäft 061 / 23 98 20

Stammtisch in Basel jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Restaurant Kunsthalle, Steinenberg 7

Stammtisch in Liestal am ersten Donnerstag jeden Monats, 20 Uhr, im Rest. «Alte Brauerei», Spittelerstübli

Spezialstammtisch vom 6. September 1961

Am 6. September fand in der Kunsthalle unser erster Spezialstammtisch statt. Erfreulicherweise hat eine recht stattliche Zahl Kameraden dem Aufruf des Vorstandes Folge geleistet. Kamerad Hanspeter Hochstrasser hat uns aus seinem Bewachungsdienst-WK, den er in Genf geleistet hat, berichtet. Es war speziell für die jüngeren Kameraden interessant zu vernehmen, dass dieser Dienst an jeden einzelnen Mann dieser Bewachungs-Kp. ziemlich heikle Probleme stellte. Mit der Gefahr eines Überfalles und deren für die Schweiz sehr schwerwiegende Folgen musste tagtäglich gerechnet werden. Auch der Rechnungsführer, der zum erstenmal einen solchen WK-Typ absolvierte, stand oft vor unbekanntem Aufgaben, die jedoch recht geschickt gelöst wurden. Andererseits vernahmen wir, wie primitiv die zur Verfügung gestellten Unterkunftslokalitäten waren, sodass wir uns wunderten, dass solche Zustände in einer Schweizerstadt möglich sind.

Wir danken Kamerad Hanspeter Hochstrasser, dass er sich bereit erklärt hat, als Erster an unserem Spezialstammtisch zu referieren. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass auch andere Kameraden die Bestrebungen des Vorstandes unterstützen werden. Wer ist bereit, uns Interessantes von einer Reise, oder aus seinem Beruf, oder über ein Thema von allgemeinem Interesse zu berichten?

Die nächsten Anlässe unserer Sektion:

1. November Spezialstamm (Kamerad E. Wermelinger erzählt uns von seiner Ostasienreise)
22. November «Atomalarm!» Referat des technischen Leiters mit Film
6. Dezember Spezialstamm
3. Januar 1962 Neujahrsstamm
17. Januar 1962 Referat über die Neuorganisation der Armee
26. Januar 1962 (Freitagabend) Generalversammlung

Kameraden, reserviert Euch diese Daten für den Fourierverband!

Mutationen. Eintritte aus der Fourierschule II/61: die Fouriere Andres Hugo — Kaltenrieder Jürg — Vischherr Albert — Wälchli Walo — Zehnder Wolfgang, alle Basel, Baumann Karl, Birsfelden — Gschwind Marcel, Genève.

Wir heissen die neu in unsere Sektion eingetretenen Kameraden recht herzlich willkommen und hoffen, dass sie unsere Veranstaltungen rege besuchen werden.

Sektion Bern

Präsident Fourier Schmutz Ernst, Könizstr. 266, Liebefeld / Bern. Tel. Privat 031 / 63 51 74, Geschäft 031 / 2 15 11
1. Techn. Leiter Lt. Fässler Heinz, Könizstr. 201, Liebefeld / Bern. Tel. Privat 031 / 63 48 01, Geschäft 031 / 2 40 31
2. Techn. Leiter Lt. Bucher Hans, Neumattweg 4, Lyss. Telephon nur Geschäft 032 / 8 53 55

Stammtisch in Bern jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Hotel Wächter, I. Stock
Stammtisch in Biel am ersten Mittwoch jeden Monats, 20 Uhr, im Hôtel de la Gare, Zentralplatz
Stammtisch in Thun am letzten Mittwoch jeden Monats, 20 Uhr, im Café Hopfenstube, Bälliz 25
Stammtisch in Langenthal jeweils auf persönliche Einladung hin

Mutationen. Eintritte aus der Fourierschule II/61: die Fouriere Dähler Anton, Zollikofen — Eberhard Urs Marc, Utzenstorf — Fawer Walter, Thun — Freiburghaus Paul, Spiez — Freimüller Peter, Bern — Fringeli Ruedi, Laufen — Gerber Paul, Stuckishaus — Jeitziner Stephan, Bern — Jungi Hans-Peter, Bern — Klopstein Peter, Bern — Köhli Ernst, Kallnach — Liniger Werner, Interlaken — Mürger Hans-Ulrich, Hagneck — Schüpbach Bendicht, Langnau — HD-Rf. Althaus Theodor, Aarwangen — HD-Rf. Böhlen Rudolf, Riggisberg.

Austritte: Hptm. Qm. Buchhofer Fritz, Thun (verstorben) — Die Fouriere Meier Johann, Suhr — Heubi Hans, Meiringen — Scheidegger Kurt, Münchenbuchsee (verstorben) — Schläfli Heinz, Herzogenbuchsee — HD-Rf. Bohren Philipp, Ostermundigen — HD-Rf. Spycher Philipp, Liebefeld.
Übertritt zur Sektion Zürich: Four. Martin Alfred, Zürich — von der Sektion Zentralschweiz: Four. Rüegg Theophil, Bern.

Pistolensektion

Präsident Fourier Liechti Hans, Waldheimstrasse 24, Bern II. Telephon Privat 031 / 3 53 27, Geschäft 031 / 64 43 68

Bundesprogramm

An der letzten Übung blieb die Beteiligung leider etwas unter den gesetzten Erwartungen, so dass wir nun gesamthaft die letztjährige Beteiligungsziffer nicht ganz erreichen. Den Tagessieg an dieser letzten obligatorischen Übung holte sich Kamerad Pally Josef mit 116 Punkten.

Eidgenössisches Pistolenfeldschiessen

Dasselbe musste nach auswärts verlegt werden und die Wahl fiel auf Muri-Gümligen. Obwohl es sehr schwierig war (Beleuchtung!) zu guten Resultaten zu kommen, erreichte die Sektion in der I. Kategorie doch einen Durchschnitt von 88,5 Punkten, womit wir uns auch kantonale recht gut plazieren dürften. Zu diesem Ergebnis haben insbesondere mit folgenden Kranzpunkten beigetragen: Huwyler Hans 101, Maquelin Willy 95, Zraggen Alfred 93, Herrmann Werner 91, Fässler Heinz 91, Monnier Marc 86, Rupp Gottfried 86. Wir gratulieren!

Endschiessen

Beim Erscheinen dieser Nummer wird das Endschiessen der Vergangenheit angehören. Dagegen wird der zum Endschiessen gehörende «Ausklang» (Rangverkündung, Preisverteilung, Nachessen) demnächst stattfinden. Dazu werden alle Mitglieder, die am Endschiessen teilgenommen haben, eingeladen. Selbstverständlich können auch die übrigen Kameraden mitmachen und diese werden gebeten, sich zur näheren Orientierung unverzüglich an den Präsidenten zu wenden.

Standartenaktion

Das bisherige Ergebnis der Sammlung ist erfreulich. Allen Spendern danken wir vorläufig an dieser Stelle recht herzlich. Wer uns in dieser Sache noch zu unterstützen gewillt ist, sei dazu freundlich ermuntert!

Mutationen. Eintritte: die Fouriere Schmutz Ernst, Bern (Stammsektionspräsident) — Schweizer Walter, Ostermundigen — Künzle Beda, Bern.

Austritt: Liechti Walter, Ostermundigen (Wegzug)

Sektion Graubünden

Präsident Fourier Murk Gianin, Heroldstrasse 7, Chur. Telephon Privat 081 / 2 17 87, Geschäft 081 / 2 12 43
Techn. Leiter Hptm. Schmid-Helmig E., Spielhof 20, Glarus. Telephon Privat 058 / 5 27 40, Geschäft 058 / 5 35 35
Monatzzusammenkunft in Chur am zweiten Dienstag jeden Monats, 20.15 Uhr, im Hotel Rütli, Welschdörfli

Sektion Ostschweiz

Präsident Fourier Wirth Heinrich, Neu Asterweg 4, Uzwil. Telephon Geschäft 073 / 5 62 12, intern 517
Techn. Leiter Major Graf Kurt, Blumenstrasse 51, Frauenfeld. Telephon Privat 054 / 7 30 14, Geschäft 054 / 7 13 21

Die diesjährige *Gebirgsübung* war zuerst auf den 19./20. August geplant, musste dann aber infolge eines Schlechtwettereinbruches auf den 26./27. August verschoben werden. Die Verschiebung lohnte sich allerdings, denn ein wolkenloser Himmel belohnte das Warten.

Rund ein halbes Hundert «Hellgrüne» trafen sich am Ausgangspunkt Thusis und um 14.45 Uhr konnte Appell gemacht werden. Mit 2 Extrapostkursen ging's durch die romantische Via Mala dem Averstal entgegen. Auf gut ausgebauter und staubfreier Strasse wurde am späteren Nachmittag Avers-Cresta erreicht. Hier hiess es aussteigen und zu Fuss, quasi «Einlaufstrecke», wurde Juf, die höchst gelegene, ständig bewohnte Siedlung Europas erreicht (2126 m).

Für die militärische Note zeichnete die Übungsleitung mit Major K. Graf an der Spitze. Auf Grund einer taktischen Annahme hatten sich die Teilnehmer bereits zu Hause mit der Karte vertraut zu machen. So war u. a. die Marschzeit Juf-Forcellinapass zu berechnen. Auch der Verpflegungsausrüstung einer im Einsatz befindlichen Rdf. Kp. war die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. An einer ersten Übungsbesprechung zwischen Avers und Juf wurden die Überlegungen diskutiert.

Bei einbrechender Dämmerung wurde Juf erreicht und nach dem Abendessen wurden noch einige militärische Aufgaben gelöst bevor man sich beim Veltliner der Kameradschaft widmen konnte.

Der Sonntagmorgen sah die Teilnehmer früh auf den Beinen und nach dem Frühgottesdienst hiess es «Sack auf» und mit mehr oder weniger zügigem Schritt, je nach Jahrgang des Teilnehmers, gings bergwärts der Forcellinapasshöhe (2672 m) zu. Der ziemlich steile Aufstieg wurde noch im Schatten bewältigt, während am wolkenlosen Himmel die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne die gegenüberliegenden Berggipfel vergoldete. Nach 3 Stunden (jüngere Kameraden hatten entsprechend weniger Zeit benötigt) wurde die Passhöhe erreicht, ein letzter Blick ins Averstal und schon gings bergab der Septimerpasshöhe (2310 m) zu. Hier erfolgte, angesichts der Bergeller Bergwelt, die zweite Übungsbesprechung.

Die nächste Etappe hiess Lunghinpass (2645 m). Nach einer weiteren Marschstunde wurde die Passhöhe erreicht. Bei einer wunderbaren Sicht auf die Engadiner Berge wurde Mittagsrast gehalten. Unter uns der tiefblaue und klare Lunghinsee, die Quelle des Inn, vor uns der Piz Lunghin und der Piz del Sasso, wo sich die Wasserscheiden zwischen Nordsee, Mittel- und Schwarzem Meer treffen. Aber nach einer kurzen Stunde hiess es wieder Abschied nehmen. Ein letzter Blick in die Runde und schon wurde die letzte Etappe in Angriff genommen. Der Abstieg nach Maloja (1803 m) war ziemlich steil. Die Mittagssonne bestrahlte intensiv unsere Rücken, aber das kümmerte uns nicht stark denn vor uns blickten wir ins Oberengadin wo uns der tiefblaue Silsersee grüsste. Rechts ein Blick in den jähren Absturz ins Bergell mit den zackigen Gipfeln und den letzten Kehren der Pass-Strasse. Eine überwältigende Aussicht, die die vergossenen Schweisstropfen vergessen machte. Maloja in Sicht, Tenue erstellen und bald deponierten die Ersten ihre Rucksäcke bei der Post und beim kühlenden Nass wurden die durstigen Kehlen befriedigt. Alle hatten wir mehr oder weniger «weiche Knie».

Noch stand uns eine herrliche Postautofahrt nach St. Moritz bevor, entlang den Oberengadiner Seen. Mit der Rhätischen Bahn ging's durch den Albulatunnel unserem Ausgangspunkt Thusis zu. Ein kurzes Dankeswort des 1. technischen Leiters, eine letzte Achtungstellung und schon merkte man den «Stalldrang». Jeder hatte pressant um noch eine grössere Strecke bei Tageslicht hinter sich zu bringen. Aber es nützt alles nichts, so lange wir noch keine durchgehenden Autobahnen haben. Denn was so ein tückischer Bahnübergang bewirken kann, erlebten wir in einer Autokolonne von Ragaz bis Sargans, wo sich die Autofahrer im «Zügeln der Pferde» üben konnten.

Alle, die an dieser Übung dabei waren, werden diese Gebirgsübung in guter Erinnerung haben. Es war bestimmt eine der schönsten und sie machte uns mit einer landschaftlich wundervollen Bergwelt bekannt.

Der ganzen Übung folgte unser Ehrenmitglied Oberstlt. H. Messmer K K der 7. Div. und Stellvertreter des Herrn Oberkriegskommissärs.

Ortsgruppe Oberland

Stammtisch am ersten Mittwoch jeden Monats.

Am 6. September versammelten sich 18 Kameraden unserer Gruppe in Buchs und besprachen infolge Abwesenheit des vorgesehenen Referenten verschiedene Tagesfragen des Verbandes, der

Sektion und der Ortsgruppe. Kamerad Jakob Eggenberger, welcher zum Dirigenten der Stadtmusik Chur berufen wurde, referierte in lebhafter und eindrucklicher Weise über die von der Sektion durchgeführte Gebirgsübung. Als wichtigste Punkte aus dem Arbeitsprogramm sollten sich alle jetzt schon folgende Daten merken:

8. November Vortrag von Kamerad Werner Stettler über den Kommunismus,
Dezember Klausabend in familiärem Rahmen,
Januar/Februar Vortrag von Major Bosshard über seine Erlebnisse bei den Kontrolltruppen in Korea. Weitere Wünsche werden später erfüllt.

Four. Hans Neuenschwander erzählte uns von seiner Tätigkeit, den Freuden und Leiden eines Zentralpräsidenten, während Diskussionen über den Vpf.-Kredit den langen Abend beschlossen.

Sektion Solothurn

Präsident Fourier Kaufmann Werner, Bahnhofstrasse, Biberist. Telefon Privat 065 / 478 18, Geschäft 065 / 228 14
Techn. Leiter Major Ochsenbein Adolf, Niklaus Konrad-Strasse 23, Solothurn.

Gebirgstour

Nachdem unsere zur Tradition gewordene Tour vorerst einmal infolge uns nicht gutgesinnter Wettermacher hatte verschoben werden müssen, konnten wir es am 26. August doch wagen den Weg Richtung Bundalp unter die Füsse zu nehmen, wobei unter «Füssen» an diesem Tag vor allem Bahn und Auto zu verstehen sind. Nach einer Postautofahrt, die einigen sichtlich Eindruck machte, erreichte man im Verlaufe des Nachmittags die Griesalp, wo man sich einen Moment einer früheren Tour erinnerte, die auch hier vorbeigeführt hat. Das war nun der eigentliche Ausgangspunkt der Reise; das Ziel war Kandersteg und dazwischen lag ein mächtiger Hügel «das Hohtürli» der, wie beschlossen, in zwei Etappen bewältigt werden sollte. Die erste Etappe führte uns auf die Bundalp. Hier verbrachten wir die Nacht; man sammelte Kräfte, die wahrscheinlich am Sonntag von Nutzen sein konnten, bei der Erforschung der höheren Regionen unseres Landes. Dass wir nicht die einzigen waren, die dem Lärm des Alltags für kurze Zeit den Rücken zuwenden wollten, davon hatten wir uns mittlerweile auch überzeugen lassen. Da hätten wir also die Nacht verbracht, so gut es ging; bei einigen gings nämlich nicht gut (Lärm, Mondschein usw.). Immerhin war am Morgen jeder so weit, dass er sich bergan wälzen konnte mit einiger Hoffnung, den Gipfel zu erreichen. Nach zweieinhalbstündigem Aufstieg erreichten wir das Hohtürli. Man beschloss hier längere Zeit zu verweilen. Die «Eisernen» hatten Gelegenheit ihre bergsteigerischen Fähigkeiten auch auf dem Schnee unter Beweis zu stellen. Die Sonne begann nun ihren Einfluss geltend zu machen, wir spürten das dann auch ganz ordentlich beim Abstieg. Männiglich war froh, als der Öschinensee in sein Blickfeld trat. Er war zwar weit unten und unser Ziel (Wirtschaft!) war am entfernteren Ufer, aber immerhin hatte man es vor Augen. Je näher wir ihm kamen, desto mehr verstärkte sich in uns die Vermutung, dass da unten eine Chilbi auf vollen Touren laufe. Aber nichts dergleichen. Es waren da Männlein, Weiblein und Kindlein, die einfach auch den See und die Berge sehen wollten. Nur hatten sie dazu nicht den Umweg übers Hohtürli gemacht. Hier hatte nun jeder Zeit zu retablieren. Bei einigen waren es die Füsse, bei andern die Kehle, die diese Prozedur nötig hatten. Bald mahnten unsere Leiter zum Aufbruch. Ein letztes Stück Weg war noch zu bewältigen, und dann erwartete uns am frühen Abend in Kandersteg der Zug, der uns unseren heimatlichen Gefilden zuführte. Es waren zwei prächtige Tage, die uns einen Teil unserer Berge wieder näher brachten. An dieser Stelle sei unseren Organisatoren und Leitern gedankt, für die Arbeit, die sie leisteten, damit die Tour erfolgreich durchgeführt werden konnte.



Agenturen in der ganzen Schweiz

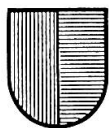
Lebensversicherungen:

Reine Risikoversicherung

Gemischte Versicherung

Erwachsene und Kind

AHV-Ergänzungsrente



Sezione Ticino

Casella postale 770, Lugano, conto chèques postali Xla 818

Presidente Furiere Anastasia Aldo, Lugano-Besso. Telefono 091 / 3 25 76

1. Direttore tecnico Maggiore Qm. Brazzola Germano, Massagno. Telefono 091 / 2 59 47

2. Direttore tecnico Cap. Qm. Foletti Fausto, Bellinzona. Telefono 092 / 5 42 99

Membro CC furiere Keller Oscar. Telefono ufficio 092 / 5 32 94 solo giorni feriali ore 9.00—10.00

Gruppo Bellinzona riunione mensile 1 giovedì del mese, ristorante Unione, Bellinzona
Gruppo Locarno riunione mensile 2 giovedì del mese, ristorante dell'Angelo, Locarno
Gruppo Lugano riunione mensile 3 giovedì del mese, Grotto Monte Bré, Ruvigliana
Gruppo Mendrisiotto riunione mensile 4 giovedì del mese, ristorante Grütli, Mendrisio

Auguri vivissimi ai nostri soci furieri dell'attiva che entrano in servizio per il corso di ripetizione il prossimo 19 ottobre e che vedremo accantonati quest'anno nel Ticino fra Locarno-Losone, Tesserete, Giubiasco, Bellinzona, Biasca e Faido.

VI. Tiro del Furiere: si svolgerà sabato 21 ottobre ed il luogo preciso sarà ancora indicato con circolare dettagliata ai soci. Si prega già oggi insistentemente di riservare questa data allo scopo di raggiungere la massima partecipazione.

Sektion Zentralschweiz

Präsident Fourier Aecherli Willy, Hünenbergring 14, Luzern R. Telephon Privat 041 / 6 45 30, Geschäft 041 / 2 00 15
Techn. Leiter Oblt. Wüest Albert, Blumenhof, Wolhusen. Telephon Privat 041 / 87 15 47, Geschäft 041 / 87 14 44

Stamm: Der nächste Stamm findet am Dienstag, den 7. November 1961, 20.15 Uhr im Hotel de la Tour, Mostrose, Rathausquai, Luzern statt.

Der Vorstand hat zudem beschlossen, am Dienstag, den 17. Oktober wieder einmal einen Stammsausflug durchzuführen. Wir bitten die Kameraden, sich an diesem Tag um 19 Uhr mit ihren PWs beim Restaurant Frohburg in Luzern einzufinden. Wir erwarten zu diesem geselligen Anlasse eine grosse Beteiligung.

WK-Vorbereitungskurs: Am Samstag, den 26. August versammelten wir uns nachmittags 16 Uhr zum traditionellen WK-Vorbereitungskurs im Restaurant Schützenhaus, Allmend. Zur Eröffnung des diesjährigen Kurses hielt Major Amrein Erwin, Qm. Inf. Rgt. 19, Zug, ein Referat über die Armereform und ihre Auswirkungen auf den hellgrünen Dienst. Der Referent beleuchtete uns die verschiedenen Probleme und Folgen in interessanter und packender Weise und konnte bei der Behandlung dieses Themas auf seine eigene reiche Erfahrung als Quartiermeister zurückblicken. Wir möchten Major Amrein für seinen Vortrag auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich danken.

Anschliessend behandelte unser technische Leiter, Oblt. Wüest, die Neuerungen auf dem Gebiete des Verpflegungswesens und erklärte die sich häufig einstellenden Revisionsbemerkungen des OKK. Sowohl die jüngeren wie die älteren Kameraden, die seit längerer Zeit wieder einen WK zu absolvieren haben, zogen aus seinen Ausführungen reichen Nutzen.

Voranzeige: Am 4. November findet das Endschiessen statt. Ein detailliertes Programm folgt. Wir bitten Euch, an diesem Anlasse recht zahlreich zu erscheinen.

Sektion Zürich

Präsident Fourier Gabathuler Ernst, Mutschellenstr. 92, Zürich 2/38. Tel. Privat 051 / 45 47 78, Geschäft 051 / 23 46 05

1. Techn. Leiter Hptm. Qm. Kirchner Walter, Guggachstrasse 8, Zürich 6/57. Telephon Privat 051 / 26 92 93

2. Techn. Leiter Lt. Andermatt Karl, Chamerstrasse 68a, Zug. Telephon Privat 042 / 4 41 79

Auskunftsdienst Hptm. Kirchner Walter, Guggachstr. 8, Zürich 6/57. Telephon Privat 051 / 26 92 93 (ab 18 Uhr)

Stammtisch in Zürich am zweiten Donnerstag jeden Monats, im Rest. Falkenschloss, Seefeldstr. 5, Zürich 8

Stammtisch in Schaffhausen am ersten Donnerstag jeden Monats, im Hotel Bahnhof

Stammtisch in Winterthur jeden Freitag im Gartenhotel, beim Stadthaus

Gebirgsübung 1961

Leider waren es nicht allzuviele, welche diese beiden Tage in den Bündner Bergen miterleben konnten. Erwartungsvolle Stimmung herrschte, als wir in Zürich den Zug bestiegen, Stimmung,

der auch der sich zusehends verfinsternde Himmel nichts anhaben konnte. In Chur konnten schliesslich 23 Feldweibel, 28 Fouriere und 3 Küchenchefs unserem technischen Leiter gemeldet werden. Die Rhätische Bahn brachte uns zu den Ausgangspunkten: 2 Gruppen nach St. Peter und Gruppe 3 nach Peist. Das Ziel für Samstag war für alle die Hochwang-Skihütte. Jede der 3 Gruppen hatte sie auf einem anderen Anmarschweg zu erreichen. Beim Aufstieg war abzuklären, wie es mit der Befahr- und Begehbarkeit der Wege bei gutem und bei schlechtem Wetter steht. Der Bahnhofvorstand in Peist gab uns bereitwilligst Auskunft über Fragen, welche zur Lösung der technischen Aufgaben noch nötig waren. Dann machten wir uns an den Aufstieg, vorerst noch vorbei an kleinen Alpwesen, wo Sennen am mühsamen Heuet waren, entlang kleinen Bächleins und durch wohlthuende, schattenspendende Wälder. Über die Steigfähigkeit eines Haflingers waren die Ansichten verschieden. Einig hingegen waren wir uns alle über die Saugfähigkeit unserer Uniform als Petrus alle Schleusen öffnete. Innert weniger Minuten waren wir völlig durchnässt. Gottlob kam dann bald die Skihütte in Sicht, was uns wieder neuen Mut gab, auch die letzte Steigung noch in Angriff zu nehmen. Sicherlich hat es jeder geschätzt, nicht noch mit den Zeltblachen belastet zu sein, denn diese hatte man vorsorglicherweise mit dem Jeep in die Skihütte gebracht... Dort empfing uns dann Adj. Uof. Faber mit einer Tasse heissen Tees. Nachdem wir die nassen Kleider mit einem Trainingsanzug vertauscht hatten, machten wir uns an die Lösung der verschiedenen Aufgaben. Bald trafen auch die anderen beiden Gruppen ein. Unser Jeep war irgendwo im Schlamm stecken geblieben. Ein in der Gegend im Dienst stehender WK-Soldat hatte freundlicherweise seinen Urlaub verschoben um unser Fahrzeug wieder «auf den richtigen Weg» zu bringen. Bei einbrechender Nacht steuerte er dann geschickt seinen Jeep über den glitschigen Weg wieder ins Tal, versehen mit vielen Ratschlägen des Hüttenwartes, welcher jeden Stein und jede Tücke der Strecke zu kennen schien.

Bald sassen alle in den von Petrollampen erhellten, heimeligen Räumen, und einem Haufen riesiger Churer-Schüblinge wurde der Krieg erklärt. Während ein Teil sich «in die Schlafgemächer» zurückzog, um sich vom ermüdenden Aufstieg zu erholen, begannen die andern «den Teppich zu klopfen». Als sich dann zu vorgerückter Stunde die Stimmung hob — nicht zuletzt dank des ausgezeichneten Veltliners — liess schallendes Gelächter die sicher solid gebaute Skihütte in ihren Grundmauern erzittern. Ich glaube, dass wir uns bei den Kameraden, welche sich bereits in ihre Wolldecken gerollt hatten, entschuldigen müssen. Allerdings waren auch diese noch nicht zum Schlafen entschlossen, denn — so haben wir am Sonntag erfahren — der ausgedehnte Vortrag eines Kameraden über militärische Probleme scheint auf allgemeines Interesse gestossen zu sein... Als nach Mitternacht sogar noch ein schwarzer «Kafi» von unseren Kameraden aus der Küche serviert wurde (welche Aufmerksamkeit!), war die Stimmung auf ihrem Höhepunkt angelangt und der Moment für einen Negro Spiritual, dargeboten vom 2. technischen Leiter, gekommen. Nach einem zufriedenen Blick in den sternenklaren Himmel stiegen denn auch die Letzten in den ersten Stock, um das Schnarchkonzert noch um einige Töne zu bereichern. Das Letzte, was der Schreibende noch gehört hat, war der dankbare Ausruf eines Kameraden, welcher seinen Kopf irgendwo an einem Balken angeschlagen hat...

Die Tagwache war, auf 06.15 angesetzt, doch war um 05.30 praktisch schon alles aus den Federn, respektive aus dem Stroh. Allgemeiner «Run» auf den riesigen Haufen Schuhe... und noch nach dem Morgenessen hörten wir rufen: «Wär hätt mini Schue, wo isch mi Ceintüron...?»

Doch wir waren nicht hierher gereist, nur um uns zu amüsieren. Die Arbeit begann. Nach dem Morgenessen hielt Major Bläuer einen sehr interessanten Vortrag über «Nachschub im Gebirge». Bei aufgehender Sonne grupperten wir uns vor der Hütte um den Vortragenden. Die Fahne flatterte im frischen Morgenwind und gab der Szene einen eindrücklichen Dekor. Er erzählte uns von seinen Beobachtungen auf Reisen in den Norden und von seinen eigenen Erfahrungen in zahlreichen Gebirgs-WK. Wir konnten uns ein kleines Bild machen, von den schwierigen Problemen des Nachschubes im Gebirge. Interessiert hörten wir zu, wie er uns den Bau einer kleinen Gebirgs-Sauna schilderte und uns klar machte von welcher Wichtigkeit Salz, ja — ganz gewöhnliches Salz — für Mensch und Tier im Gebirgskampf ist.

Dann brachen wir gruppenweise auf zum Faninpass und zur Arflinafurgga. Inzwischen waren auch Oberstlt. Frei und Oberstlt. Haab eingetroffen. Unsere Kameraden, die Feldweibel, blieben zurück um verschiedene fachtechnische Fragen zu lösen. Wie gross ist das Nachschubgewicht für die verst. Geb. S. Kp. III/11? Wie schwer die Munition? Wie richte ich die Unterkunft ein? usw.

Gemächlich stiegen wir in die Höhe. Die Landschaft war einsam und verlassen, kein Mensch, nur gelegentlich ein kleiner Heuschöber. Beim Anblick der kargen Bergwiesen wurde uns klar, dass allein schon der Nachschub des Futters für die Saumtiere zu einem grossen Problem wird. Das Wetter war ideal, etwas dunstig, ein leichter Wind wehte. Wir haben allerdings ein Zelt gefasst... Erst an Ort und Stelle, auf der Arflinafurgga, konnten wir uns einen Begriff von der Schwierigkeit der gestellten Aufgaben machen. Da waren sie, kahle Gebirgswände, unzugänglich und abweisend. Hier würden also unsere Leute in Stellung sein. Wie konnten wir sie verpflegen? Wo ist Wasser, wo könnten die Unterstände sein, wie würde der Nachschub organisiert? Hier wurde nun wohl jedem bewusst, von welcher Wichtigkeit diese Übung war, denn die Lösung auf dem Papier war verhältnismässig noch einfach, doch nun an Ort und Stelle... Unter Leitung des Gruppenführers wurden die auf dem Papier bereits bestehenden Lösungen auf ihre Anwendungsmöglichkeiten hin nochmals geprüft.

Dann ging's — frisch gestärkt — hinunter, Richtung Fideris, wo wir — müde aber zufrieden — bei erster Gelegenheit den Staub aus der Kehle spülten. Anschliessend fand die Übungsbesprechung statt; die Lösungen werden von Major Bläuer begutachtet. Die Ausführungen von Oberstlt. Frei und Oberstlt. Haab fanden unsere ganze Aufmerksamkeit.

Im Zug, welcher uns nach Landquart brachte, dachte wohl jeder dem Erlebten nach. Der Übung war ein voller Erfolg beschieden, und es bleibt nur zu hoffen, dass das nächste Mal noch viel mehr Kameraden teilnehmen werden. Herzlichen Dank unseren Fw.- und Kü. Chef-Kameraden fürs Mitmachen.

Pistolensektion

Obmann Fourier Reiter Fritz, Carl Spitteler-Strasse 20, Zürich 53. Telephon Privat 051 / 34 08 76

Nachdem am 26. August die letzte Möglichkeit zum Schiessen der Bundesübung bestand, haben wir die Bilanz gezogen. Das Bundesprogramm wurde leider *nur* von 126 Kameraden geschossen, was seit vielen Jahren die kleinste Beteiligung darstellt. Von den 126 Schützen konnten 34 Kameraden mit der Anerkennungskarte für 108 und mehr Punkte ausgezeichnet werden. Die höchsten Resultate erreichten: 137 Punkte Gottfried Rüeßegger, 130 Punkte Walter Blattmann und Heinz Lang.

Ferner sind immer noch einige Aktivmitglieder der PSS, die ihren Jahresbeitrag pro 1961 noch nicht bezahlt haben. Unser Kassier wird nach dem Endschiessen die Nachnahmen an die säumigen Zahler abgehen lassen. Wir bitten daher, die Einzahlungen auf unser Postcheck-Konto VIII/23586 sofort vorzunehmen oder dann die Nachnahme prompt einzulösen.

Wir möchten hier nochmals auf unser am 15. Oktober stattfindendes Endschiessen hinweisen, wofür kürzlich die Zirkulare versandt worden sind. Der Vorstand hat sich erneut bemüht, auch für schwächere Schützen ein Programm zusammenzustellen, so dass nicht nur die «Asse» die Möglichkeit haben, an der Spitze der Rangliste zu stehen.

Unsere PSS-Gruppenschützen, die im Schweizerland als «Gmüshändler» bekannt sind, haben im laufenden Jahr an verschiedenen Schiessen teilgenommen und dabei recht beachtliche Resultate erzielt. Wir geben nachstehend eine kleine Aufstellung über diese Schiessen und die erreichten Resultate. Auch möchten wir erwähnen, dass die Zusammensetzung der Gruppen nicht immer gleich war und diese aus den Kameraden Erb Walter, Blattmann Walter, Reiter Fritz, Rüeßegger Gottfried, Vonesch Rudolf, Müller Hans, Lang Heinz, und Wieser Bernhard ausgewählt wurden.

	Rang	Total Gruppen	Resultat
Wangen an der Aare	6.	42	2239 / P 100
Aargauisches Pistolenschiessen	2.	?	231 / B 10
Solothurnisches Kantonal Schützenfest	13.	81	2240 / P 100
Jubiläumsschiessen der Grütlischützen Bern	1.	27	2300 / P 100
Interkantonales Schiessen Huttwil	11.	67	
Zentralschweizerisches Schützenfest in Stans	2.	50	
Ostschweizerisches Pistolen-Gruppenschiessen Rapperswil	13.	71	892

† **Fourier Fritz König, Schlieren**

2. September 1870 — 18. August 1961



Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns die Trauerbotschaft vom plötzlich erfolgten Hinschied unseres treuen Kameraden Fritz König. Ein schleichendes Herzleiden mit einer Komplikation hat unsern lieben Kameraden Fritz schmerzlos in eine bessere Welt hinüberschlummern lassen.

Fritz König trat der PSS im Jahre 1928 bei und war immer ein treues Mitglied unserer Schiess-Sektion. Ganz besonders zu erwähnen ist die Tatsache, dass Fritz König in all den Jahren seiner Mitgliedschaft nie versäumt hat, das Bundesprogramm und das Feldschiessen zu schiessen. Für Kamerad Fritz bedeuteten diese beiden Bundesübungen eine Ehrenpflicht, von der ihn nichts abhalten konnte. So war auch noch am vergangenen 30. Juli Fritz König im Albisgütli zum Bundesprogramm angetreten. Alle, die ihn anlässlich dieser Übung noch gesehen haben, konnten es 3 Wochen später kaum begreifen, dass dieser rüstige Kamerad nicht mehr unter uns weilt.

Aus seinem Dienstbuch ist zu entnehmen, dass Kamerad Fritz im Jahre 1891 seine Rekrutenschule absolviert hat und anno 1896 zum Fourier befördert wurde. Die Grenzbesetzung 1914/18 erlebte er bereits als Landsturmmann und wurde auf den 31. März 1919 aus der Wehrpflicht entlassen. Dies hinderte aber Fritz König nicht, sich 1937 zum Luftschutz zu melden um während dem Aktivdienst 1939/45 seinem Vaterland zu dienen.

Wir möchten auch an dieser Stelle seinem Sohn unser tiefempfundenes Beileid aussprechen.

Die PSS wird Kamerad Fritz König stets ein ehrendes Andenken bewahren und seine Treue und Pflichtauffassung zum Vorbild nehmen.

BUFFET

H B

ZÜRICH

R. Candrian-Bon

*grosszügig in der Leistung —
bescheiden in der Berechnung*